An das
Oekumenische Netz in Deutschland
c/o Geschäftsstelle der
Kommunalen Oekumene Treptow - Köpenick
Rudower Straße 23

12557 Berlin

GEPLANTER ABLAUF

Samstag, 22. Juni 2019

8:30 - 10:20: Vorprogramm: „Zuerst fühlen, dann diskutieren"
Für nötige Perspektivwechsel sind Erfahrungen auf der Gefühlsebene grundlegend. Hier soll Fragen der Macht und der Ohnmacht nachgespürt werden
mit Isabell Erens, Christof Grosse und Peter Schönhöffer

10:30: Begrüßung durch Werner Gebert

10:50: Kleingruppen mit anschließender persönlicher Kurzvorstellung mit Matthias Stöckermann

11:30: Die Agenda 2030 als Herausforderung für die Kirchen, Vortrag von Prof. Dr. Dietrich Werner, Berlin, theologischer Grundsatzreferent bei „Brot für die Welt", mit Rückfragemöglichkeit

Ko-Referat zu Antworten des globalen Südens, von Wynnie Mbindyo, „Fair Trade", und Gäste
Rückfragen und Diskussion

13:15: Mittagessen

14:00: Kurze Besinnung
Leitfragen, Materialien und Infos für die Arbeitsgruppen

14:30 - Arbeitsgruppen:

15:45:
- Die Vision einer solidarischen Gesellschaft – eine Befreiung vom Wachstumszwang mit Norbert Bernholt
- Eine prophetisch orientierte Sozial- und Entwicklungspolitik mit Werner Gebert
- Mit den SDGs die Kommunen verändern, u.a. durch öko-faire Beschaffung mit Dr. Klaus Wazlawik
- Ansätze für interreligiöse Kooperation vor Ort mit NourEnergy – einem Verein, in dem sich junge MuslimInnen für Klimagerechtigkeit engagieren mit Peter Schönhöffer
- Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens mit Dr. Wolfgang Thon

16:00: Abschluss,
Zukunft des OeNiD; Vorbereitung für notwendige Stellen; Ergebnispapier, moderiert von Norbert Bernholt

Weitere Informationen unter:
www.oekumenischer-ratschlag.de

KONTAKT

Oekumenisches Netz in Deutschland, c/o Geschäftsstelle der Kommunalen Oekumene Berlin/Treptow - Köpenick,
Dr. Klaus Wazlawik, Rudower Straße 23, 12557 Berlin,
030 467 345 94, oek_trep_koep@gmx.de

Trägerschaft

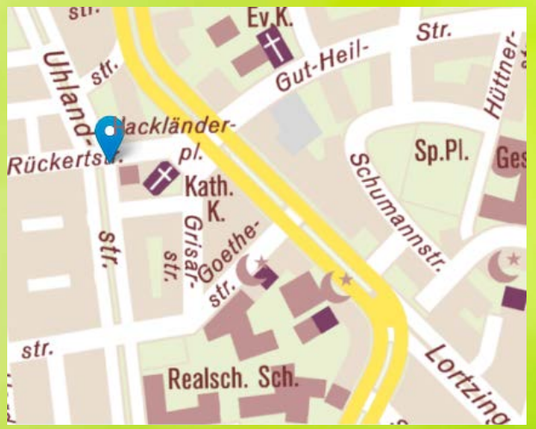
Der Oekumenische Ratschlag in Dortmund findet in Trägerschaft der Stiftung Oekumene statt.

Stiftung Oekumene, Lindenspürstr. 30, 70176 Stuttgart, www.oekumenischer-ratschlag.de, www.oev2014.de, www.ecunet.de

VERANSTALTUNGSORT

Katholische Kirchengemeinde St. Gertrudis, Gemeindehaus, Rückertstr. 2 (Eingang Uhlandstr.), 44147 Dortmund

Vorschläge für Anreise mit ÖPNV vom Hauptbahnhof aus: Mit der U-Bahn U41 Richtung Lünen 3 Stationen bis Lortzingstr.; dann auf der Münsterstr. zu Fuß ca. 600m weiter Richtung Norden, in die Rückertstr. nach links abbiegen, oder Bus Nr. 412 von Hbf (Nordseite) in Richtung Schulte Rödding bis Hackländer Platz



Dieser Flyer wurde klimaneutral gedruckt.
Logos © Stiftung Oekumene/ Loehr-Design
ideengut www.berroth-i.de

OEKUMENISCHER RATSCHLAG

Die Agenda 2030 der Vereinten Nationen als Herausforderung an die Kirchen – für eine ökumenische Qualifizierung der SDGs

Herzliche Einladung auf
Samstag, 22. Juni 2019
(während des Kirchentags)

Katholische Kirchengemeinde
St. Gertrudis, Gemeindehaus,
Rückertstr. 2, (Eingang Uhlandstr.),
44147 Dortmund

www.oekumenischer-ratschlag.de

ZIEL DES TREFFENS

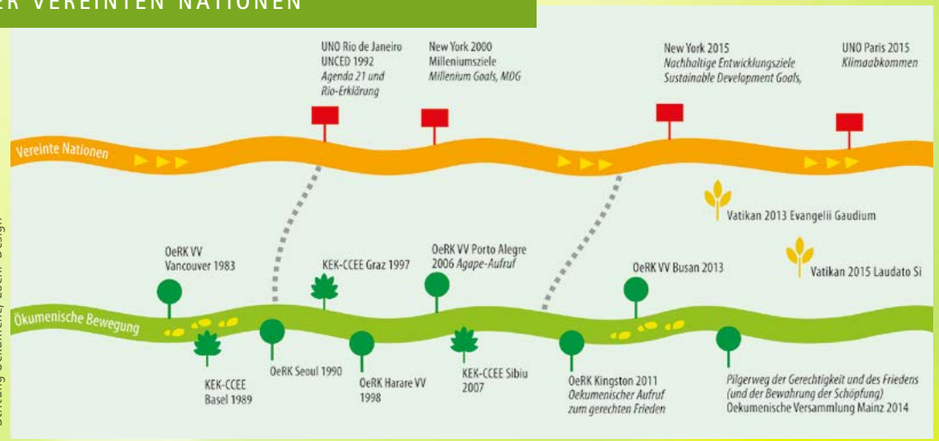
Unsere Lebensweise und unser Wirtschaftssystem verursachen einmalige Herausforderungen.

Basisinitiativen, die im Oekumenischen Netz in Deutschland (OeNiD) zusammenarbeiten, haben auf der Oekumenischen Versammlung 2014 in Mainz eine Botschaft erarbeitet, die systemkritische Aussagen enthält, z.B: „Unser derzeitiges Wohlstandsmodell und unsere Wirtschaftsordnung sind ethisch und ökologisch nicht akzeptabel." Positiv gewendet: „Wir brauchen Strukturen, die faires Handeln ermöglichen und die sich an ökologischen, sozialen und friedensfördernden Bedingungen messen lassen." In bisher sieben gut dokumentierten Oekumenischen Ratschlägen (www.oekumenischer-ratschlag.de) wurden Aspekte und Bereiche der Mainzer Botschaft konkretisiert.

Seit 2016 rückten die UNO-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) in den Fokus. Die Planungsgruppe ist davon überzeugt, dass die Agenda 2030 einen wesentlichen Beitrag zur notwendigen Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft leisten kann. Kirchen und Religionsgemeinschaften sind wegen großer Übereinstimmungen mit den UNO-Zielen besonders herausgefordert, die Umsetzung der SDGs aktiv voranzutreiben.

Die Ratschläge setzen sich aber auch mit den Defiziten der SDGs auseinander, wie etwa den fehlenden spirituellen Grundlagen und dem Glauben, dass die planetarische Krise mittels ökonomischem Wachstum gelöst werden könnten. Inzwischen ist die Erkenntnis gewachsen, dass die in der Ökumene entwickelten Maßstäbe für eine gerechte, friedliche und nachhaltige Gesellschaftsordnung an die SDGs angelegt werden sollten. Diese Maßstäbe fordern ein leidenschaftliches Eintreten für soziale Gerechtigkeit, eine grundsätzlich Infragestellung unseres Wohlstandsmodells, eine Umkehr zur Genügsamkeit, eine Verständigung darüber, was gutes Leben ausmacht, und die Befreiung des Menschen aus ökonomischen Zwängen: Ein Gegenmodell zum Versklavtsein an das Immer-mehr-haben-Müssen. Wichtiger sind Mitgefühl, Freundschaft und ein Leben im Einklang mit der Natur.

KONZILIARER PROZESS UND AGENDA 2030 DER VEREINTEN NATIONEN



© Stiftung Oekumene/ Loehr-Design

UNO-NACHHALTIGKEITSZIELE (SDGS) IM KONTEXT DES KONZILIAREN PROZESSES

Der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung zeitigte erstaunliche politische Ergebnisse 1989 in der DDR. Wenn Kirchenleitungen und innovative Basisgruppen kooperieren, erhöht sich ihre Wirkung.

Beim kommenden Ratschlag geht es im Rahmen der Agenda 2030 auch um die Frage, welche Interessen und Möglichkeiten von ökumenisch orientierten Gruppen es gibt, etwa im Blick auf den Oekumenischen Kirchentag im Juni 2021 in Frankfurt, die Vollversammlung des Weltkirchenrates im September 2021 in Karlsruhe oder des angedachten europäischen ökumenischen Kirchentags 2023.

„Der Kirche kommt in diesem Kairos der Transformation eine eigene und besondere Chance zu: Wie wenige andere gesellschaftliche Akteure vermag sie „Mahnerin, Mittlerin und zugleich Motor" zu sein. Das Gerechtigkeitsprojekt einer nachhaltigen Entwicklung ist tief verankert in der christlichen Botschaft und schon lange mit dem ökumenischen und konziliaren Prozess verbunden."

(Aus: EKD Texte 130. Geliehen ist der Stern, auf dem wir leben, S.71)

ORGANISATORISCHES

Wir erbitten eine Anmeldung an: Oekumenisches Netz in Deutschland, Geschäftsstelle der Kommunalen Oekumene Treptow-Köpenick, Dr. Klaus Wazlawik, Rudower Straße 23, 12557 Berlin, Telefon: 030 – 467 345 94, E-Mail: oek_trep_koep@gmx.de

Für Verpflegung wird vor Ort um einen Beitrag von 10 € gebeten.

Spenden sind willkommen: Stiftung Oekumene/Oekumenischer Ratschlag: IBAN DE94 5005 0201 0000 1000 08

Spendenbescheinigungen werden von der Stiftung Oekumene ab einem Betrag von 50 Euro erstellt.

Vorbereitungsgruppe

Norbert Bernholt, Werner Gebert, Christof Grosse, Matthias Stöckermann, Ulrich Schmitthenner, Peter Schönhöffer, Dr. Wolfgang Thon, Dr. Klaus Wazlawik (www.oekumenischer-ratschlag.de)

ANMELDUNG

Für den Oekumenischen Ratschlag in Dortmund am 22. Juni 2019 melde ich mich hiermit an

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Datum

Unterschrift

Ich nehme teil

- ☐ ab 8:30h
- ☐ ab 10:30h
- ☐ Ich esse Fleisch

Bitte ausschneiden und im Fensterkuvert zurücksenden oder Angaben per E-Mail an: oek_trep_koep@gmx.de

Bitte ausschneiden und im Fensterkuvert zurücksenden